



KOMMENTAR

## Entkernt

Von Josef Scheuring, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei



**S**eit 2005 wird das Bundesministerium des Innern wieder von Konservativen geführt. Die Regierungsparteien CDU/CSU haben in dieser Zeit ihre politische Kernkompetenz im Bereich der inneren Sicherheit aufgegeben. Diese, schon in der Zeit des Bundesministers des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, eingeleitete negative Entwicklung hat sich durch die seit 2009 regierende schwarz-gelbe Bundesregierung noch einmal verstärkt. Die innere Sicherheit der Bundesregierung von heute ist eine schlecht verwaltete, auf das politische Tagesgeschehen ausgerichtete Politik ohne jede politische Ausrichtung und ohne Perspektiven. Sie ist beliebig und ohne jede Nachhaltigkeit.

Die aktuelle Politik im Bereich der inneren Sicherheit konterkariert die Programmatik der beiden Parteien CDU und CSU gleichzeitig in dramatischer Art und Weise.

**Mit dieser Politik verspielt die CDU/CSU zunehmend das Vertrauen der Menschen in unserem Land in ihre Politik.**

Das Vertrauen bei den für die innere Sicherheit in unserem Land eintretenden Polizeibeschäftigten hat die Bundesregierung bereits verloren! – Mehr als 80% unserer Kolleginnen und Kollegen sagten im Rahmen unserer „Klartext-2010-Studie“, sie hätten kein Vertrauen in die Bundesregierung.

Der inzwischen zum Bundesverteidigungsminister aufgestiegene frühere Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, erklärte unmittelbar nach der Übernahme des Bundesinnenministeriums über den „Behördenspiegel“, die Polizei bekomme, was sie brauche. Nach dem Luftsicherheitsvorfall am Flughafen Franz Josef Strauß in München, ließ er erklären, er mache die Luftsicherheit zur Chefsache. Und der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat in der gleichen Sache „nachrufen“ lassen, er werde sich jetzt selbst am Flug-

hafen München um die Luftsicherheit kümmern. Nach den – vom Jemen ausgehenden – zwei Sprengsätzen erklärte die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am 3. November 2010, die Kontrollen für Frachtgüter in Europa, aber auch weltweit besser abzustimmen.

**Heute wird für die Bundespolizei der Sprit rationiert. Die Gelder für die Erhaltung und Neubeschaffung von Kraftfahrzeugen und für Informationstechnik sind vollkommen unzureichend und die Einstellungszahlen für das laufende Jahr 2011 führen erkennbar dazu, dass die Bundespolizei auch personeller schwächer werden wird. – Und dies bei ständig zunehmenden Aufgaben.**

Im Bereich der Luftsicherheit ist weder etwas im Bereich der unübersichtlichen Zuständigkeiten, noch in der Abstimmung passiert. – Was die Bundeskanzlerin weltweit eingeforderte, hat sie in Deutschland nicht angepackt.

Immer noch sind in diesem sensiblen Sicherheitsbereich viele zuständig, aber niemand ist im Kern verantwortlich. In ihrem aktuellen Grundsatzprogramm sagt die CDU, sie setze sich für eine „gut ausgestattete, orts- und bürgernahe Polizei“ ein. Und der Bundesfinanzminister und frühere Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, ließ am 10. Dezember 2008 nach einem Gespräch mit

der Gewerkschaft der Polizei pressewirksam erklären, er werde die Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen des Vollzugs und der Verwaltung der Bundespolizei verbessern. – Nichts davon ist eingetreten!

**Wir erleben das Gegenteil von dem, was die Parteiprogramme aussagen und die Bundesregierung erklärt. – Unglaublich stellt die einzige politische Konstante dar.**

Und aktuell, am 25. Mai 2011, erklärte der neue Bundesinnenminister in Blumberg: „Bei allen unseren Überlegungen, ist immer der Mensch im Mittelpunkt. Das gilt auch für unsere Sicherheitskräfte.“

Das humanistische, christliche Menschenbild, welches unserem Grundgesetz prägenden Charakter verleiht, gesteht der Bundesinnenminister auch den Sicherheitskräften zu. – Warum betont er diese Selbstverständlichkeit? Welche Ziele verfolgt dieser Bundesinnenminister? Wo sind die Linien seiner Politik? Wo liegt der Kern der Sache?

**Wer seine Kernkompetenz aufgibt, gibt auch seinen Anspruch auf politische Gestaltung und Führung auf. Auf entkernte, inhaltsleere Politik können die Menschen in unserem Land verzichten. – Auf innere Sicherheit nicht.**



# So feiert eine 20-Jährige

**D**er Stolz auf das Geleistete war ihm deutlich anzumerken. Man kennt Uwe Kulawinski in vielen Funktionen, ob dienstlich, ehrenamtlich oder gewerkschaftlich. Eine davon ist die des Vorsitzenden der Kreisgruppe (KG) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in der Bundespolizeiabteilung (BPOLABT) Bad Düben. Und dieses Engagement zeigt er nun schon seit Gründung dieser Kreisgruppe.

Die Grenzschutzabteilung (GSA) Ost 3 wurde am 3. Oktober 1990, damals noch mit Standort in Eisenach, mit über 300

Polizeibeamtinnen und -beamten und Verwaltungsangestellten in den Bundesgrenzschutz übernommen. Nun galt es, den ersten örtlichen Personalrat aufzustellen. Personalräte, die sich für die Beschäftigten stark machen und deren Interessen auch in schwierigen Situationen vertreten, brauchen ebenfalls einen Rückhalt. Und diesen Rückhalt bot damals – und bietet auch heute noch – die Gewerkschaft der Polizei. Und so initiierte „unser“ Uwe die Gründung der Kreisgruppe der GdP mit damals immerhin 134 Mitgliedern.

1991 wurde Bad Düben als neuer Standort für die GSA Ost 3, die heutige Bundespolizeiabteilung Bad Düben ausgewählt. 20 Jahre später hat der Standort weiter an Bedeutung gewonnen und umfasst jetzt über 700 Beschäftigte. 350 von ihnen sind mittlerweile Mitglieder der von Uwe gegründeten Kreisgruppe (KG) Bad Düben.

**Diese Mitgliederzahl und der Blick auf das Erreichte in den zurückliegenden Jahren waren allein schon Grund genug, dieses Jubiläum gebührend zu feiern!**

Die Organisatoren wollten die Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem machen, etwas mit Niveau ... – Und sie schafften es. Das zumindest war das Feedback der fast 150 Besucher, der geladenen Gründungsmitglieder und Ehrengäste. Zur Begrüßung gab es für jeden Gast einen eigens kreierten GdP-Begrüßungscocktail, natürlich mit Sternfrucht.

Nervös und sichtlich berührt eröffnete der Kreisgruppenvorsitzende diese besondere Mitgliederversammlung. Neben einem kurzen geschichtlichen Abriss verglich er die Ziele und das Erreichte mit den Aufgaben von heute. Sichtlich überrascht und für alle unerwartet gab Uwe am Ende seiner Rede bekannt, dass dies das letzte Jahr seiner Amtszeit ist und er im folgenden nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung steht. „Die jungen Wilden sollen endlich ans Ruder“, waren



**Verdiente und langjährige Mitglieder der KG wurden durch Uwe Kulawinski (links) und Steffen Ludwar (rechts) geehrt: Herbert Wolf (2. von links), Christel Stitzing (Bildmitte) sowie Sabine Schröppler (2. von rechts).**

seine Worte und damit spielte er deutlich auf seinen Stellvertreter Steffen Ludwar an.

Auch Sven Hüber, einer der Ehrengäste, trat ans Rednerpult und würdigte die erbrachten Leistungen und erinnerte sich gern an die alten, nicht immer leichten Zeiten.

Dank der zahlreichen Sponsoren und „Partner“ unserer KG konnten an diesem Abend attraktive Preise unter den Anwesenden verlost werden. Vom iPhone 4 über ein iPad 1 bis hin zu zwei Tageskarten für das „Heide Spa“ in Bad Düben war alles dabei.

Aber auch der soziale Gedanke sollte bei dieser besonderen Veranstaltung nicht zu kurz kommen. So haben sich auch drei Mitarbeiter und ihre Familien riesig gefreut, als ihnen Frau Flieger vom Sozialwerk des Bundes jeweils einen Reisegutschein übergab. Sie sagte: „Diese Familien haben es nicht immer so einfach im Leben und wir möchten ihnen zeigen, dass wir ihre tägliche Leistung anerkennen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Aufmerksamkeit auch etwas zurückgeben können und ihnen eine Freude machen.“

Für die gelungene musikalische Untermauerung des Abends sorgte DJ Karsten vom Veranstaltungsservice Fiege aus Eilenburg. Der Karnevalsverein SKV Söllichau 1973 e.V. lüftete mit seinem Auftritt der „Schotten“ endlich das Geheimnis, was sich unter dem Schottenrock befindet und auch die „Die 3 Tenöre“ des SKV sorgten für eine Welle der Begeisterung.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55

**Redaktion:**  
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Martin Schmitt  
Mobil (01 72) 8 99 05 23  
E-Mail: [schmitt-karlstein@freenet.de](mailto:schmitt-karlstein@freenet.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0949-2836





## JUBILÄUM DER KREISGRUPPE BAD DÜBEN

Zu später Abendstunde überraschten drei Reinigungskräfte die Gäste, als sie sich im Verlauf ihrer Darbietung als heiße Geheimagentinnen – à la „drei Engel

für Charlie“ – entpuppten. Ob sie ihren Auftrag erfüllten? – Das verrietten sie nicht ...

Das Team um Frank Zwilling von der Firma „Dübner Feuerzauber“ setzte mit einem Höhenfeuerwerk der Extraklasse den krönenden Höhepunkt des Abends. Sogar die Erwartungen der Veranstalter wurden bei Weitem übertroffen.

Mit einer gelungenen Feier und unvergesslichen Erlebnissen an diesem Abend hat sich die 20-jährige Kreisgruppe der GdP wieder einen Meilenstein in ihrer geschichtlichen Entwicklung gesetzt. Und Uwe kann zu recht stolz auf das Geleistete sein.

Guido Scholz



Bei einer tollen Veranstaltung mit dabei: Das Sozialwerk der Bundes. Frau Flieger (rechts) im Gespräch mit unserer Kollegin Monique Karschau.



Ohne ein tolles Organisationsteam kann eine solche Veranstaltung nicht realisiert werden: Nancy Kahmann (links) sowie Kathrin Rudolph (rechts) sei auf diesem Weg stellvertretend für die vielen fleißigen Helfer der KG gedankt. Fotos: GdP

## VERABSCHIEDUNG

Mit Ablauf des Monats Juli 2011 verabschiedete sich ein weiteres „Urgestein“ der großen GdP-Familie, unser allseits geschätzter Kollege Reinhard Pauly (links im Bild), in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Reinhard Pauly war Mann der ersten Stunde, als am 19. Juli 1978 die damalige Kreisgruppe (KG) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bundesgrenzschutz (BGS) Hundstadt gegründet wurde. Bei dieser Gründungsversammlung wurde er als Beisitzer in den KG-Vorstand gewählt. Im Oktober 1981 wurde ihm dann das Amt des stellvertretenden Kassierers anvertraut. Dieses Amt führte er bis April 1990 aus, um dann zum stellvertretenden KG-Vorsitzenden „aufzusteigen“. Am 1. November 1995 wurde Reinhard Pauly zum 1. Vorsitzenden der KG BGS Hundstadt

gewählt und damit erfuhr er die „Krönung“ seiner gewerkschaftlichen Laufbahn. Mit Wehmut musste er dann am 7. Oktober 2008 die Auflösung „seiner“ KG miterleben, da die personelle Besetzung eines funktionstüchtigen Vorstandes nicht mehr realisierbar war.

Bedingt durch die inzwischen erfolgte Neuorganisation der Bundespolizei übernahm von da an die KG Bundespolizeipräsidium Koblenz die Mitgliederbetreuung von Hundstadt und Reinhard Pauly wurde als gewerkschaftlicher Beisitzer – und gleichzeitige Vertrauensperson – der Liegenschaft Hundstadt in den dortigen Vorstand gewählt. Nun hieß es für den KG-Vorsitzenden Roland Braun (rechts im Bild), Reinhard Pauly würdig in die Rente zu verabschieden. Er überreichte ihm ein Weinpräsent, bedankte sich ganz herzlich für seine gewerkschaftlichen Verdienste und wünschte ihm in seinem neuen Le-



Foto: GdP

bensabschnitt alles erdenklich Liebe und Gute. Diesen Wünschen schließen sich auch der Vorstand des Bezirkes Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals ganz herzlich an.

Roland Braun

## ENGAGEMENT

Die Kreisgruppe (KG) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bundespolizei Hamburg lädt zu ihrem Bikertreffen in den Landgasthof zum Estetal nach Kakenstorf („Speckgürtel“ von Hamburg, Nähe Tostedt) vom 2. bis zum 4. September 2011 ein.

Unter dem Motto „Biker spenden Blut“ werden die erwirtschafteten Gewinne einem wohltätigen Zweck (vermutlich dem Kinderhospiz in Hamburg) gespendet. Voranmeldungen sind erwünscht, damit der KG-Vorstand in entsprechende Planungen einsteigen kann.

Interesse? – Dieter Lazarus steht euch als Ansprechpartner und KG-Vorsitzender gerne zur Verfügung (Jenfelder Allee 70 a, 22043 Hamburg, Tel.: 0 40/66 99 50 57 20 & 05 11/6 76 75 45 04, Fax: 0 40/66 99 50 57 24 & 05 11/6 76 75 45 05 bzw. Mobilrufnr.: 01 60/94 95 00 27 bzw. E-Mail: dieter.lazarus@polizei.bund.de). Näheres ist auch über die KG-Homepage in Erfahrung zu bringen.



Foto: GdP



**FACHGRUPPE BAG**

# Fachgruppe trifft GdP-Bundesvorsitzenden

**A**m 31. Mai 2011 trafen sich in Essen i. O. die Vorstandsmitglieder der Fachgruppe Bundesamt für Güterverkehr (BAG) der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Mario Märgner (links im Bild) und Andreas Uhlhorn (rechts im Bild), mit dem GdP-Bundesvorsitzenden Bernhard Witthaut (Bildmitte) zu einem ersten Gespräch.



Foto: Clemes Sperveslage

Dieses Treffen wurde bereits auf dem GdP-Bundeskongress im November 2010 vereinbart und im Rahmen der Bundestagung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA) im Mai 2011 durch Andreas Uhlhorn mit dem neuen GdP-Chef verbindlich auf Ende Mai terminiert.

In dem 90-minütigen Gespräch ging es ausschließlich um Themen, an denen die GdP-Fachgruppe BAG seit längerem arbeitet. Angesprochen wurden u. a.:

- die unzureichenden Rahmenbedingungen zu Möglichkeiten einer Verbeamtung im BAG,
- die nicht vorhandene und daher dringend zu entwickelnde Eigensicherung,
- die Einbindung und Weiterentwicklung der Fachgruppe BAG innerhalb der GdP.

Der Bundesvorsitzende war von der Themenvielfalt, die ihm von den Vorstandsmitgliedern vorgetragen wurde, beeindruckt. Bernhard Witthaut zeigte sich sehr interessiert zu Lösungsansätzen hinsichtlich der Problemstellungen unserer Kolleginnen und Kollegen im BAG und zog Parallelen zum Zoll bzw. den Polizeien der Länder und des Bundes. Die Vorstandsmitglieder überreichten ihm ein Dossier mit unseren Forderungen sowie dem aktuellen Sachstand zu bereits geführten politischen Erörterungen. Der Bundesvorsitzende versprach, sich einen Überblick über die Problemfelder der Fachgruppe BAG zu verschaffen und dann gemeinsam mit dem Vorstand der Fachgruppe über weitere notwendige Schritte zu beraten. Wir – als Fachgruppenvorstand – sind davon überzeugt, dass dies der Anfang einer guten und kooperativen Zusammenarbeit für die nächsten Jahre darstellt.

**Mario Märgner,**  
Vorsitzender der BAG-Fachgruppe

## AUF HOHER SEE

**Zum 10. Mal bereits fährt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) zum Angeln raus auf hohe See. Diesmal am Sommerwochenende von Warnemünde aus während des Zeitraums vom 3. bis 5. Juni 2011.**

Wie doch die Zeit vergeht. Die BStU-Kreisgruppe (KG) des Bezirks Bundeskriminalamt (BKA) der GdP veranstaltete zum 10. Mal ihr beliebtes Hochseeangelwochenende in Warnemünde. Für dieses Jubiläum wurde eigens ein T-Shirt entworfen, das die Teilnehmer des Angelturns mit großer Freude trugen (Bild links unten). Teilgenommen haben wie-



Foto: GdP



Foto: Bundespolizei

der Mitglieder und deren Angehörige aus drei Kreisgruppen. Besonders freute uns, dass unser Vorsitzender des GdP-Bezirks BKA, Jürgen Vorbeck und seine Frau, erstmals mit von der Partie waren.

Viele Teilnehmer reisten wegen des vorgelagerten Feiertages schon am 1. bzw. am 2. Juni an. Diesmal begann das Wochenende mit einem besonderen Ereignis. Schon Freitagmittag konnten wir ein Schiff der Bundespolizeiinspektion (BPOLI) See Warnemünde auf dem Stützpunkt der Bundesmarine besichtigen. Unter fachkundiger Führung von Ernesto Menge, dem stellvertretenden

Leiter der BPOLI, sowie seinen Kollegen Thomas Gamalski und Martin Ode konnten wir einen Einblick in die Arbeitsweise und den Alltag an Bord gewinnen. Es war beeindruckend zu erfahren, welche umfangreichen Aufgaben die Besatzung der Küstenwache zu erfüllen hat; abseits von jeder Fernsehromantik ...

Ein Gruppenfoto vor der „Bredstedt“ (rechts oben) wird uns an die interessante Besichtigung erinnern. Als KG-Vorsitzender bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmer auf diesem Weg recht herzlich.

**Sigurd Schulz**





**KREISGRUPPE DUDERSTADT**

**NEUWAHL**

**GdP-Cocktailbar**

Anlässlich des Familienfestes der Bundespolizeiabteilung Duderstadt am 5. Juni 2011 nahm die Kreisgruppe (KG) Duderstadt der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit einem Stand einer Cocktailbar teil. Ca. 600 selbstgemixte Cocktails wurden im Laufe des Tages an die Besucher des Festes ausgegeben. Bei nahezu tropischen Temperaturen wurden diese – mit viel Eis zubereitet – gerne angenommen. Zu jedem Cocktail wurde auch ein alkoholfreier Mix, der insbesondere bei den Kids wie auch bei der „älteren Generation“ sehr gut ankam, angeboten. Den Vorstandsmitgliedern der Kreisgruppe bereitete die Zubereitung und der Ausschank der Cocktails viel Spaß. Im „Schichtbetrieb“ präsentierte sich der komplette Vorstand in einem einheitlichen „Outfit“.



**Mit Spaß und Freude dabei: Die Mitglieder des KG-Vorstands beim Zubereiten der Mixgetränke.**

Der stellvertretende KG-Vorsitzende Ralf Seifert informierte im Weiteren über das Bundesdisziplargesetz (BDG), Herr Schwedhelm vom DGB-Rechtsschutzbüro stellte die Verfahrensabläufe zum DGB-Rechtsschutz dar und Thomas Hundt (Verkaufsleiter der Signal Iduna-Filialdirektion Hildesheim) informierte anschließend über aktuelle Leistungsangebote der PolizeiversicherungsAG (PVAG).

17 Mitglieder des erweiterten Kreisgruppenvorstandes aus allen Bereichen der Dienststelle konnten durch diese Fortbildungsmaßnahme auf einen einheitlichen, aktuellen Wissensstand ge-

**Schulung der Vertrauensleute**

Am 7. Juni 2011 wurde seitens der KG eine Schulung der Vertrauensfrauen und -männer durchgeführt. Dieses Seminar wurde durch Guido Kuhn (vom GdP-Direktionsgruppenvorstand Bundesbereitschaftspolizei) sowie dem KG-Vorsitzenden Dieter Wemheuer verantwortlich geleitet.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte dieser Schulung waren:

- die Auswertung der „Klartext-Studie“ – „heruntergebrochen“ in ihren Ergebnissen auf die Kreisgruppenebene,
- der bevorstehende EULEX-/Kosovo-Einsatz der Bundesbereitschaftspolizei,
- die Einführung von flexibleren Arbeitszeiten sowie
- die bevorstehende leistungsorientierte Bezahlung (LOB) im Arbeitnehmerbereich.



**Schmackhaft für Jung und Alt: unsere GdP-Cocktails. Fotos: GdP**

bracht werden, um somit die reichhaltige Palette unserer gewerkschaftlichen Angebote und Serviceleistungen noch besser an unsere Kolleginnen und Kollegen transportieren zu können.

Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass wir als GdP-Kreisgruppe derartige Veranstaltungen regelmäßig wiederholen sollten.

**Dieter Wemheuer,  
GdP-Kreisgruppe Bundespolizei  
Duderstadt**



**Konzentriert und engagiert: die Vertrauensleute der KG Duderstadt.**

**Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln/Bonn Flughafen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wählte am 8. Juni 2011 einen neuen Vorstand.**

Der neue Vorsitzende heißt Jan Polte. Als stellvertretende Vorsitzende wurden die Kollegin Angele Greverath sowie der Kollege Dirk Michael Plett gewählt. Weiterhin gehören Birgit Sonntag, Markus Gröber, Elfi Lausberg, Monica Pricken, Andreas Frese und Steffen Mittag dem neuen Vorstand an.

Der Bezirksvorstand Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals gratulieren allen Funktionsträgern, wünschen viel Erfolg und immer eine glückliche Hand bei den angestrebten vielfältigen und innovativen Vorhaben.

Anzeige

**Nach dem Dienst?  
Der Golfplatz!**

Ob jung, alt, sportlich oder untrainiert – mehr als jede andere Sportart eignet sich Golf für Jedermann und mittlerweile auch für jeden Geldbeutel.

**Sonderangebot für Leser des Magazins „Deutsche Polizei“**

**Golf-Club-Mitgliedschaft mit Handicap-Verwaltung & Allianz-Haftpflicht-Versicherung für das auslaufende Jahr 2011 & 2012 zum**

**Gesamtpreis ab Euro 135,-**



Info:  
**Golf Tours St. Andrews GmbH**  
Stichwort: „Deutsche Polizei“  
Staeblistrasse 10 B, 81477 Muenchen  
Tel. 089-74879740, Fax. 089-74879747  
info@golftour.de, [www.golftour.de](http://www.golftour.de)



# „Dienstvereinbarung Fairness“ auf den Weg gebracht

Gelungene Initiative für mehr Gerechtigkeit, Achtung und Toleranz

**M**it Mobbing, Diskriminierung und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz verhält es sich genauso wie beim Bekanntwerden einer schweren Krankheit: Jedem Kollegen und jeder Kollegin ist klar, dass derartige schwerwiegende Konflikte im Berufsleben und täglichen Miteinander vorkommen; trotzdem wird überwiegend hinter vorgehaltener Hand darüber gesprochen.

Gemobbt werden grundsätzlich die anderen. Die Belegschaft „diskutiert“ allenfalls in Abwesenheit der oder des Betroffenen – im Rahmen der Kaffeerunde – die aufgelaufenen Gerüchte. Gerne auch unter Hinzuziehung zweifelhafter Hypothesen, warum gerade ihr oder ihm das passieren konnte ... Eine direkte Ansprache unterbleibt in den allermeisten Fällen, sodass sich das Opfer, neben der ohnehin schon belastenden Situation, zusätzlich einer Mauer des Schweigens gegenüber sieht. Nicht selten endet dies in letzter Konsequenz damit, dass die Opfer „das Feld räumen“ und sich an eine andere Dienststelle bewerben.

**Um Kolleginnen und Kollegen in dieser schwierigen Situation bestmöglich zu unterstützen und damit der Thematik den offiziellen Anstrich zu verleihen, hat das Zollfahndungsamt (ZFA) Frankfurt am Main nun auf Initiative der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit dem örtlichen Personalrat die „Dienstvereinbarung (DV) Fairness“ am Arbeitsplatz geschlossen.**

Auslöser war das Bekanntwerden eines Mobbingfalles im Bereich der eigenen Dienststelle, welches dem örtlichen Personalrat vor Augen führte, mit welchen Hürden und extremen Belastungen die Opfer zu kämpfen haben und wo genau damit eine wirksame Dienstvereinbarung ansetzen sollte, um in Zukunft ein strukturiertes und transparentes Verfahren mit klar verteilten Zuständigkeiten zu gewährleisten.

**Im Einzelnen formuliert die „DV Fairness“ zunächst den**

**Grundsatz von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz am Arbeitsplatz, in der gleichermaßen auch Konflikte zugelassen und gelöst werden.**

Diese sollen somit frühzeitig erkannt und einer Lösung zugeführt werden, denn Vorsorge ist besser als Nachsorge! – Hierzu verpflichtet sich das ZFA Frankfurt am Main, seine Beschäftigten vor den genannten Verfehlungen zu schützen. Insbesondere den Vorgesetzten kommt die Aufgabe zu, Hinweisen unverzüglich mit dem gebotenen Maß an Sensibilität nachzugehen und auf eine Lösung hinzuarbeiten. Vorgesetzte, die diesem Anspruch nicht nachkommen oder den Konflikt unnötig aufschieben, begehen einen Pflichtverstoß.

Gleichzeitig hält das eingerichtete „Beschwerderecht“ die Opfer – als auch Mitwissende – an, sich klar in Wort oder Schrift gegen den oder die Verursacher des Fehlverhaltens zu wehren. Parallel stellt dieses eingeräumte Recht bei Beschwerden an den Vorgesetzten sicher, dass Opfern keinerlei Nachteile entstehen können.

In dieser Phase können Betroffene eine Vertrauensperson ihrer Wahl hinzuziehen. Diese Vertrauensperson kann Mitglied einer neu geschaffenen „Anlaufstelle“ sein, welche aus besonders für diese Konfliktfälle qualifizierten und zur Verschwiegenheit verpflichteten Kollegen besteht. Das Anliegen des Opfers wird unverzüglich behandelt. Ausdruck dessen ist auch die Freistellung der Mitglieder der Anlaufstelle von dienstlichen Tätigkeiten, wenn ein akuter Sachverhalt dies erfordern sollte.

Die Anlaufstelle erarbeitet gemeinsam mit dem Opfer konkrete Lösungsansätze und berät es zudem in einem (falls dies gewünscht wird) weitergehenden Verfahren gegen den/die Verursacher. Wichtig ist, dem Opfer in dieser Zeit das Gefühl der Kontrolle zu vermitteln und es wieder handlungs- und entscheidungsfähig zu machen. Das absolute Einvernehmen über weitere Schrittfolgen hat damit höchste Priorität.

In dem optional folgenden Verfahren wird zwischen allen Beteiligten versucht, eine Lösung zu erarbeiten. Sollte dies auch im zweiten Anlauf fehlschlagen, können externe Stellen zur Vermittlung und Mediation eingeschaltet werden.

**Dem Willen zur konsequenten Bekämpfung von Mobbing, sexueller Belästigung sowie Diskriminierung – gleich welcher Art am Arbeitsplatz – ist mit der „DV Fairness“ eine fundierte Arbeitsgrundlage zur Seite gestellt worden, welche der Komplexität der Thematik gerecht wird.**

Einzelheiten zur „DV Fairness“ am Arbeitsplatz sind der Intranet-Seite des Zollfahndungsamts Frankfurt am Main zu entnehmen. Wünschenswert wäre, diese analog auch an anderen, gleich gelagerten Dienststellen zu etablieren.

Verfehlungen, in deren Konsequenz disziplinarrechtliche bzw. strafrechtliche Schritte einzuleiten wären, sind hiervon ausgenommen. Die Regelungen des allgemeinen Gleichstellungsgesetzes sowie der hierfür eingerichteten Beschwerdestelle bleiben von den Direktiven der „DV Fairness“ unberührt weiter bestehen.

*Nadine Schaeven,  
GdP-Kreisgruppe Zollkriminalamt*





## RECHTSPRECHUNG

### Entlassung eines Zollsekretärs z. A. am Frankfurter Flughafen aufgehoben ...

Mit Urteil vom 8. Juni 2011 – 1 A 1991/08 – hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof die Entlassung eines Zollsekretärs im Dienstbereich des Hauptzollamtes Frankfurt aus dem Jahr 2004 aufgehoben. Der am 1. August 1999 als Zollanwärter in den Zolldienst eingetretene Kläger war wegen mangelnder Bewährung zum 31. März 2004 aus dem Dienst in der Bundeszollverwaltung entlassen worden. Zur Begründung hatte die zuständige Oberfinanzdirektion ausgeführt, der Kläger habe mehrfach gegen seine Pflicht zum Gehorsam, zur Wahrung des Betriebsfriedens, zur vollen Hingabe an seinen Beruf, zur Beratung

und Unterstützung seiner Vorgesetzten und zu achtungswürdigem Verhalten verstoßen.

Das in erster Instanz vom Kläger erfolgreich erstrittene Urteil des Verwaltungsgerichts war vom Hessischen Verwaltungsgerichtshof kassiert worden; die Klage wurde abgewiesen. Auf die Revision des Klägers wurde das Berufungsurteil seinerseits vom Bundesverwaltungsgericht aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an den Hessischen Verwaltungsgerichtshof zurückverwiesen, da die zu den einzelnen Verfehlungen des Klägers von ihm angebotenen Beweise (insgesamt 45 Beweisanträge) hätten erhoben werden müssen. Die Zeugenaussagen im disziplinarischen Ermittlungsverfahren hätten demgegenüber nicht herangezogen werden dürfen.

Der Kläger habe der Heranziehung ausdrücklich widersprochen.

Seiner Pflicht zur Beweiserhebung kam der Hessische Verwaltungsgerichtshof nunmehr nach, indem er zahlreiche Zeugen zu den dem Kläger angelasteten Pflichtverletzungen vernahm. Aufgrund dessen wies das Gericht zweiter Instanz die Berufung der Bundesrepublik Deutschland gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts aus November 2006 zurück.

Nach dem Ergebnis der Zeugenvernehmungen konnten die dem Kläger zur Last gelegten dienstlichen Pflichtverletzungen teilweise nicht erwiesen werden bzw. waren zum Teil von ihm nicht schuldhaft begangen worden. Die Revision wurde nicht zugelassen.

**BJF**

## VERABSCHIEDUNG

### „Pitter“ geht in Rente ...

Am 17. Juni 2011 verabschiedete die Kreisgruppe Rhein-Ruhr-Ems einen Pionier der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Bereich des Zolls in den Ruhestand. Katja Bedrich (rechts im Bild) und Frank Buckenhofer (links im Bild) dankten Peter „Pitter“ Wilmering (Bildmitte) für seinen unermüdlichen Einsatz. „Mit sei-

ner Menschlichkeit und Offenheit stand ‚Pitter‘ seinen Kolleginnen und Kollegen als Personalrat zur Seite und begeisterte nicht wenige von ihnen für die Mitgliedschaft und ein Engagement in der Gewerkschaft der Polizei“, würdigt Buckenhofer einen langjährigen Wegbegleiter in Gewerkschaft und Personalrat.

*Martin Schinke*



**Foto: Andreas Schinke**

## BILDUNGSREISE

### Im Rahmen der Bildungsarbeit der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, bieten wir während des Zeitraums vom 13. bis zum 22. November 2011 wieder eine GdP-Bildungs- reise nach Israel an.

Im Programm der Bildungsreise im „Heiligen Land“ stehen „die weiße Stadt“ Tel Aviv mit Jaffa, Nazareth und Jerusalem (Foto), die Heiligen Stätten um den See Genezareth, Sehenswürdigkeiten am Toten Meer, Einblicke in die Kultur und Religion von Juden, Muslimen und Christen. Wir wollen auch Besuche bei der israelischen Polizei/Grenzpolizei, bei der Polizei der Palästinensischen Autonomiebehörde, im Kibbuz sowie Gespräche über die politische Situation in Is-

rael organisieren. Eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in diesen Schmelztiegel der Religionen, die Geschichte sowie die politischen Konflikte zu erhalten!

Es handelt sich um eine Gruppenreise mit einem reich gefüllten staatspolitischen Bildungsprogramm. Die Reise ist von der Bundeszentrale für politische Bildung als förderungsfähig anerkannt. Deshalb kann fünftägiger Sonderurlaub (für Beamte) bzw. Bildungsurlaub (für Arbeitnehmer) beantragt werden.

Im Preis enthalten sind u. a.: Hotel-/Gästehausunterkunft im Doppelzimmer (Einzelzimmer möglich gegen Zuschlag), Busfahrt zu den Besuchsorten, Halbpension, Eintrittsgelder sowie fachkundige Führung in deutscher Sprache inklusive eines Anteils je Reisender für ortsübliche Trinkgelder, Spenden, Mieten im Gastland sowie gesonderte Programmpunkte.

Eine Anmeldung ist bis zum 1. September 2011 möglich; es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Partner können mitreisen.

Mehr Informationen sowie Reisebedingungen und Anmeldeformular auf [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de) unter „GdP Israelreisen“ oder direkt auf unserer Spezial-Seite [www.israelreise.gdp-bundespolizei.de](http://www.israelreise.gdp-bundespolizei.de).



## KREISGRUPPE BODENSEE

**Durchgehend guter Laune prä-sentierten sich die ca. 70 angereisten Gäste beim 3. Sommerfest der Kreisgruppe (KG) Bodensee der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Radolfzell.**

Im Vergleich zum letzten Jahr musste man das Wetter eher als durchwachsen bezeichnen. Eine kleines Intermezzo von starken Windböen zwang die Veranstaltungsleitung zwar die große GdP-Hüpf-

burg (vormals Burg Camelot) für etwa eine Stunde aus dem Betrieb zu nehmen. Der starke Wind sorgte aber auch dafür, dass die aufkommenden Regen- und Gewitterwolken über Radolfzell hinweggetrieben wurden, ohne ihre „Last“ loswerden zu können.

Danach kam wieder die Sonne zum Vorschein und leistete bis zum späten Abend ihre Gesellschaft für ein rundum gelungenes Treffen auf dem Gelände der Mobilen Kontroll- und Überwachungseinheit (MKÜ). Blickfang des Festes war natürlich die fast acht Meter hohe Hüpfburg, die von der Kreisgruppe extra aus Lotstetten „eingeflogen“ wurde. Neben dieser Attraktion für kleine und große Kinder standen mit Slag-Line, Tischfußball und jeder Menge Straßenkreide, aber auch noch andere Spiele zur Verfügung, sodass es der unter „1,50-Meter-Fraktion“ keine Minute

langweilig wurde. Hans-Peter Schuster und Peter Gessendorfer sorgten als die „Meister am Grill“ mit vorbildlichem Einsatz für das leibliche Wohl der Gäste. Auch die „weit angereisten“ Kolleginnen und Kollegen aus Friedrichshafen und Wangen im Allgäu (!) bereuten ihren Entschluss zum Besuch des Kreisgruppen-Sommerfestes nicht.

Am Abend konnte noch die neue Grillstelle mit einem kleinen Lagerfeuer eingeweiht werden, sodass die letzten Gäste erst nach vier Uhr am Morgen einen letzten Blick in die Flammen warfen.

Wir danken auf diesem Weg auch für die hervorragende Unterstützung den Mitarbeitern und Führung der MKÜ. Die Kreisgruppe lädt sicherlich auch im nächsten Jahr wieder zu einem Sommerfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Angehörigen ein. Als kleines Dankeschön stellten wir dieses Mal den XXL-Tischfußball den „Mobilen“ auf Dauer zur Verfügung. Vielen Dank aber auch allen anderen, die zum Gelingen dieses wunderschönen Nachmittags beigetragen haben!

*Christian Baier, KG Bodensee*



Foto: GdP

## KREISGRUPPE HÜNFELD

**Ende Mai 2011 fand bei der Bundespolizeiabteilung Hünfeld – während der Dienstzeit – eine Informationsveranstaltung der örtlichen Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zum Thema „Vorsorge“ statt.**

Der Vorsitzende der Seniorengruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei Peter

Schütrumpf informierte die ca. 150 anwesenden Kolleginnen und Kollegen in einem kurzweiligen Vortrag über das Aktiv-Programm-Senioren (APS) der GdP und ging dabei auf alle wichtigen Daten und Fakten wie z. B. Organspenderausweis, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Anlegen eines persönlichen Ordners etc. ein.

Diese Veranstaltung wurde bereits zuvor in mehreren Dienststellen mit Erfolg durchgeführt. Sollten andere Kreisgruppen an dieser Vortragsreihe interessiert sein, werden diese gebeten, sich direkt mit Peter Schütrumpf in Verbindung zu setzen.

*Detlef Pabst*



Foto: Andreas Wagner

## KURZ NOTIERT

Der Bezirk Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt die Festlegungen, die Bundesinnenminister Dr. Friedrich zur Neuaufstellung der Bundespolizei getroffen hat. Damit bewies der Innenminister politischen Mut und beendete eine völlig überflüssige Debatte. Zu der von Dr. Friedrich angemahnten konsequenten Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Bundespolizei und der Bundeszollverwaltung gehört aus Sicht der GdP jedoch – dringender denn je – die Schaffung einer Bundesfinanzpolizei. Josef Scheuring, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei, mahnte im Weiteren an, dass auf den festgestellten bedenklichen inneren Zustand der Bundespolizei nun endlich konsequent und umfassend reagiert werden müsse: „Wir nehmen Dr. Friedrich beim Wort und fordern ihn auf, jetzt zügig die Zusagen seiner Vorgänger, Dr. Schäuble sowie Dr. de Maizière, zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Bundespolizei umzusetzen.“

